



FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH

Frankfurt am Main

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Konzernlagebericht

Grundlage des Konzerns

Gegenstand der Muttergesellschaft ist die Förderung der Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, insbesondere auf dem Gebiet des Zeitungswesens und des graphischen Gewerbes. Diesem Zweck kommt sie unter anderem durch das Halten von Beteiligungen nach, deren Zwecke die Herausgabe und der Vertrieb von Zeitungen, insbesondere der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ (F.A.Z.) und der „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ (F.A.S.), sowie von Büchern und sonstigen Druckerzeugnissen aller Art, die Entwicklung und der Betrieb elektronischer Kommunikationsmittel aller Art sowie publizistische Dienstleistungen jeglicher Art, sind. Die Umsatzerlöse werden überwiegend in Deutschland und im deutschsprachigen Teil Europas erzielt.

Die für die Konzernsteuerung bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind die Konzernumsatzerlöse und das Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erholung der deutschen Wirtschaft setzte sich in einem weiterhin krisengeprägten Umfeld im Jahr 2023 nicht fort. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2023 geprägt durch anhaltend hohe Inflationsraten und die weiterhin restriktive Geldpolitik der Notenbanken, den andauernden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine sowie den Überfall der Hamas auf Israel und die damit verbundenen Auswirkungen auf die globale Wirtschaftstätigkeit.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % gesunken. Die Energiepreise stabilisierten sich auf hohem Niveau und belasteten insbesondere die Industrieproduktion. Die Wirtschaftsleistung des produzierenden Gewerbes ging deutlich um 2,0 % zurück. Im Baugewerbe machten sich zunehmend die aufgrund der gestiegenen Zinsen schlechteren Finanzierungsbedingungen negativ bemerkbar. Dem hingegen konnten die meisten Dienstleistungsbereiche, insbesondere die Zweige Information und Kommunikation, ihre wirtschaftlichen Aktivitäten erneut ausweiten und unterstützten die Wirtschaft im Jahr 2023.

Weiterhin hohe Verbraucherpreise dämpften den privaten Konsum und führten zu einem Rückgang der Konsumausgaben von 1,1 % gegenüber dem Vorjahr. Auch der Staat reduziert erstmals seit fast 20 Jahren seine Ausgaben (-1,7 %), was vor allem am Wegfall staatlich finanzierte Corona-Maßnahmen lag.

Die Zahlen der IVW-Auflagenstatistik für das 4. Quartal 2023 zeigen, trotz Zunahme der digitalen Auflagen, eine fortgesetzte Erosion der Zeitungsauflagen. Ein signifikanter Faktor hierbei waren die erheblichen Preissteigerungen, die sich negativ auf das Konsumverhalten des Verbraucher auswirkten. Im 4. Quartal 2023 beliefen sich die verkauften Auflagen von Tages-, Sonntags- und Wochenzeitungen einschließlich E-Paper auf rund 12,99 Mio (i. Vj. 13,94 Mio) Exemplare und lagen damit um 6,8 % (i. Vj. 8,11 %) unter dem Vorjahreswert. Die enthaltene E-Paper-Auflage verzeichnete im 4. Quartal 2023 einen Anstieg auf 2,77 Mio Exemplare, was eine Steigerung um 7,32 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Der deutsche Werbemarkt konnte sich aufgrund eines starken letzten Quartals 2023 auf Vorjahresniveau behaupten, sodass auf Jahressicht die Bruttowerbeausgaben lt. Nielsen Media Research um 0,3 % auf EUR 33,8 Mrd anstiegen. Der Brutto-Umsatz des Leitmediums Fernsehen sank um 3,5 % und verlor absolut mit EUR 0,6 Mrd am stärksten, ist aber mit 49,0 % Anteil am Werbeumsatz nach wie vor der größte Empfänger. Die Tageszeitungen entwickelten sich erfreulich und verzeichneten einen Zuwachs von 7,8 % bzw. EUR 0,4 Mrd. Sie bleiben mit einem Marktanteil von 16,1 % der zweitwichtigste Werbekanal in Deutschland. Die Online-Werbung wuchs um 3,8 % auf EUR 4,2 Mrd. Die Publikumszeitschriften entwickelten sich mit einem Minus von 8,1 % deutlich negativer als der Gesamtmarkt.

Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr wurden im Konzern Umsatzerlöse von EUR 282,1 Mio (i. Vj. EUR 290,6 Mio) erzielt.

Die FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, hat im Jahr 2023 ihrer Satzung entsprechend insgesamt 120 Zusagen für Stipendien und einmalige Zuwendungen erteilt. Mit den Stipendienzusagen wurden schwerpunktmäßig die Ausbildung an Journalistenschulen und Dissertationen in verschiedenen Wissenschaftsbereichen gefördert.

Die durchschnittlich verkaufte Auflage der Frankfurter Allgemeine Zeitung ging um 4,9 % auf 184.950 zurück (i. Vj. 194.417). Der Rückgang der Printauflage (-11,0 %) konnte nicht vollständig durch die Steigerung der E-Paper-Auflage (+8,4 %) kompensiert werden. Die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung (F.A.S.) konnte sich mit einer durchschnittlich verkauften Auflage von 187.769 (i. Vj. 198.772) Exemplaren ebenfalls nicht dem negativen Trend entziehen. Die E-Paper-Auflage der F.A.S. konnte im Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg von 10,7 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.



Das Paid-Content-Produkt „FAZ+“ wird von den FAZ.Net-Nutzern stark nachgefragt und hat sich im Jahr 2023 bei Auflage und Erlösen weiter erfolgreich entwickelt. Der „FAZ+“-Abobestand ist im Vergleich zum Dezember 2022 um 17,4 % auf nunmehr 129.947 Stück gewachsen. Die Vertriebserlöse der Frankfurter Allgemeine Zeitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (F.A.Z. GmbH) sind vor allem wegen der positiven Entwicklung des Digitalgeschäfts auf EUR 150,5 Mio (i. Vj. EUR 148,7 Mio) gestiegen.

Die Werbeerlöse der F.A.Z. GmbH entwickelten sich trotz Inflation sowie der unsicheren gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Lage im Wesentlichen planmäßig. Aufgrund einer im Vergleich zum Vorjahr unerwarteten Zurückhaltung der Werbetreibenden im Dezember gingen die Anzeigenerlöse leicht um 0,8 % auf EUR 57,4 Mio zurück.

Die Umsatzerlöse des Konzernbereichs Zeitungen stiegen leicht um EUR 1,0 Mio auf EUR 207,4 Mio.

Der darin enthaltene Umsatz der digitalen Produkte der F.A.Z. GmbH entwickelte sich deutlich positiv und stieg gegenüber dem Vorjahr um 12,0 %.

Zur Sicherstellung des regionalen Zustellgeschäfts im Geschäftsbereich Logistik wurde dieses zum 1. Januar 2023 in eine gemeinsame Gesellschaft mit der Zeitungsholding Hessen zusammengeführt. An der Gesellschaft M-Log GmbH hält die F.A.Z. GmbH über ihre Tochtergesellschaft Medienservice GmbH & Co. KG zukünftig 25,1%, was zur Entkonsolidierung der Zustellgesellschaften im FAZIT-Konzern führte. Mit diesem Schritt sichert der Konzern die regionale Frühzustellung von F.A.Z. und F.A.S. im Gebiet rund um Frankfurt. Hierdurch reduzierten sich auch die Konzernumsatzerlöse der Logistiksparte aus Zustellungsleistungen für externe Verlage auf EUR 10,9 Mio. Gegenläufig gingen dementsprechend auch die Aufwendungen für bezogene Fremddienstleistungen zurück. Insgesamt schloss der Geschäftsbereich Logistik das Jahr 2023 mit einem leicht positiven Ergebnis ab.

Der in der F.A.Z. Business Media GmbH angesiedelte Fachverlag hat sich im Geschäftsjahr weiter positiv entwickelt. Die Teilnehmerzahlen der wichtigsten Veranstaltungen erreichten wieder vorpandemisches Niveau, was auch zu deutlich höheren Veranstaltungskosten führte. Die Werbeerlöse konnten im Jahr 2023 insbesondere aufgrund hoher Nachfrage im Veranstaltungsgeschäft um 11 % gesteigert werden. Der Bereich steuert wie im Vorjahr ein positives Betriebsergebnis zum Konzernergebnis bei.

Im Geschäftsjahr baute der Konzern mit der Akquisition der squeaker.net GmbH sein Engagement im Recruiting-Markt für Hochschulabsolventen und Young Professionals im wirtschaftlichen Umfeld weiter aus.

Mit der Übernahme von 65 % der Geschäftsanteile an der AllesBeste GmbH wurde diese und das von ihr betriebene Testportal in F.A.Z. Kaufkompass GmbH bzw. F.A.Z. Kaufkompass umbenannt. Hiermit erweitert der Konzern seine Geschäftsfelder um ein Angebot, das Konsumenten bei ihrer Kaufentscheidung unterstützt.

Der FAZIT-Konzern beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 1.136 (i. Vj. 1.100) fest angestellte Mitarbeiter. Darin enthalten sind 37 (i. Vj. 34) Auszubildende und Volontäre. Darüber hinaus beschäftigte die Verlagsgruppe im Berichtsjahr 151 Aushilfen (i. Vj. 823 inkl. Zeitungszusteller).

Der insbesondere durch die Neuordnung des regionalen Zustellgeschäfts erwartete Rückgang der Konzernumsatzerlöse fiel aufgrund der guten und stabilen Entwicklung der anderen Geschäftsbereiche etwas geringer aus als prognostiziert. Die stabilen Umsatzerlöse, ein geringerer Material- und Personalaufwand sowie das gute Finanzergebnis führten trotz einer nicht geplanten Erhöhung der Kosten für die Altersversorgung zu einem Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern von EUR 10,5 Mio, der damit die Erwartungen deutlich übertraf.

Ertragslage

Die betriebliche Gesamtleistung des Konzerns, bestehend aus Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen, ging um EUR 4,3 Mio auf EUR 294,3 Mio leicht zurück.

Das Geschäftsjahr des Konzerns schließt mit einem Jahresüberschuss vor Ertragsteuern von EUR 10,5 Mio ab. Das im Vergleich zum Vorjahr um EUR 24,1 Mio bessere Ergebnis resultiert aus der guten Kapitalmarktentwicklung im Jahr 2023 und dem dadurch deutlich verbesserten Finanzergebnis. So sind die Abschreibungen auf Finanzanlagen um EUR 6,6 Mio zurückgegangen und die Erträge aus Wertpapieren und Zinsen in Summe um EUR 5,3 Mio gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Vor allem der Wegfall der im Vorjahr enthaltenen Sofortabschreibungen auf geringwertige Wirtschaftsgüter und außerplanmäßigen Abschreibungen auf nicht mehr benutzte Gebäude führte zum Rückgang der Abschreibung um EUR 3,6 Mio. Der Verringerung des Materialaufwands um EUR 8,8 Mio ist auf auflagenbedingt geringere Herstellungskosten der Printauflage und gesunkene Aufwendungen für Fremddienstleistungen im Rahmen der Entkonsolidierung des regionalen Zustellgeschäfts zurückzuführen. Dieser Sachverhalt sowie niedrigere Kosten für die Altersversorgung führten trotz Gehaltssteigerungen und die Zahlung von Inflationsausgleichsprämien zu einem Rückgang der Personalaufwendungen um EUR 8,5 Mio. Gegenläufig sind die Umsatzerlöse um EUR 8,4 Mio gesunken und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 3,0 Mio im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Das Ergebnis aus der Equity-Bewertung sank um EUR 1,4 Mio auf EUR 0,7 Mio.

Unter Einbeziehung des Aufwands aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 2,4 Mio (i. Vj. Ertrag von EUR 0,5 Mio) und des Aufwands aus sonstigen Steuern von EUR 0,2 Mio (i. Vj. EUR 0,3 Mio) weist der Konzern einen Konzernjahresüberschuss von EUR 8,1 Mio (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag von EUR 13,1 Mio) aus.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Verlagsgruppe ist zum 31. Dezember 2023 um EUR 17,6 Mio auf EUR 701,6 Mio gestiegen.

Das Eigenkapital stieg vor allem aufgrund des Konzernjahresüberschusses und des Anstiegs des Ausgleichspostens für nicht beherrschende Anteile um EUR 8,2 Mio auf EUR 359,4 Mio. Die Zunahme der Rückstellungen für Pensionen um EUR 6,6 Mio resultiert im Wesentlichen aus laufenden und zukünftig erwarteten inflationsbedingten Rentenanpassungen. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen und des passiven Rechnungsabgrenzungsposten steht im Zusammenhang mit mietfreien Zeiten und Zuschüssen aus einem Mietverhältnis. Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 7,4 Mio ist vor allem auf im Vorjahr enthaltene Verbindlichkeiten für Investitionen in den F.A.Z. Tower zurückzuführen. Die übrigen Verbindlichkeiten reduzierten sich stichtagsbedingt um EUR 1,9 Mio. Die Veränderung des Bilanzpostens für passive latenten Steuern ergibt sich im Wesentlichen aus den Neuakquisitionen im Jahr 2023. Die Eigenkapitalquote des Konzerns ging trotz des Konzernjahresüberschusses wegen der überproportional gestiegenen Bilanzsumme leicht auf 51,2 % (i. Vj. 51,3 %) zurück.



Auf der Aktivseite sind insbesondere die immateriellen Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und vertraglichen Kundenbeziehungen beruhen, vor allem wegen der im Geschäftsjahr erfolgten Akquisitionen gegenüber dem Vorjahr um EUR 14,7 Mio gestiegen. Der Anstieg der Sachanlagen um EUR 8,7 Mio resultiert hauptsächlich aus einem Neubauprojekt in Frankfurt, das Anfang 2024 fertiggestellt wurde, und der Betriebs- und Geschäftsausstattung für den F.A.Z. Tower. Der deutliche Rückgang der Vorräte um EUR 2,6 Mio ergibt sich aus dem Abbau von Papierbeständen, die im Rahmen der Energie- und Beschaffungskrise 2022 aufgebaut worden waren. Die sonstigen Ausleihungen sind aufgrund neuer Schulscheindarlehen um EUR 1,0 Mio angewachsen.

Der Anstieg der Wertpapiere des Anlagevermögens und der sonstigen Ausleihungen um EUR 5,0 Mio resultiert aus Umschichtungen von Liquidität in längerfristige Anlagen. Die Bankguthaben sind trotz eines positiven Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit vor allem aufgrund der im Geschäftsjahr getätigten Beteiligungserwerbe und der Investitionen in Sachanlagen und Wertpapiere um EUR 6,5 Mio gesunken. Die Forderungen gegen Beteiligungunternehmen gingen stichtagsbedingt um EUR 1,6 Mio zurück.

Finanzlage

Die Bankguthaben beliefen sich zum Stichtag auf EUR 140,5 Mio (i. Vj. EUR 147,0 Mio). Der darin enthaltene kurzfristig verfügbare Finanzmittelbestand mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten beträgt EUR 128,8 Mio (i. Vj. EUR 124,7 Mio).

Die Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich um EUR 4,0 Mio auf EUR 436,4 Mio. Die Anlagen erfolgen grundsätzlich in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, ETF, Investmentfonds, Alternative Investments und Spezialfonds, die größtenteils kurzfristig liquidierbar sind. Dem positiven operativen Cashflow i. H. v. EUR 14,7 Mio steht vor allem aufgrund von Investitionen in Sach- und Finanzanlagen ein negativer Investitions-Cashflow von EUR 10,0 Mio gegenüber.

Die Verlagsgruppe nimmt unverändert keine Bankkredite in Anspruch.

Gesamtbeurteilung zur wirtschaftlichen Lage

Zusammenfassend verlief das Geschäftsjahr 2023 für den Konzern sehr erfreulich. Das Konzernergebnis vor Steuern übertraf insbesondere wegen der guten Entwicklung des Finanzergebnisses und der rückläufigen Kosten bei nur leicht gesunkenen Umsatzerlösen die Erwartungen. Aufgrund der guten Liquidität und der stillen Reserven in den Wertpapierbeständen ist die wirtschaftliche Lage des Konzerns nach wie vor solide.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Chancen sieht die Geschäftsführung weiterhin in der konsequenten Nutzung des Markennamens „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. Wegen der hohen Leserakzeptanz der Frankfurter Allgemeinen Zeitung und der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung sind wir davon überzeugt, dass auch in Zukunft insbesondere der anspruchsvolle Journalismus mit Hintergrundinformationen und Analysen zu wirtschaftlichem Erfolg führt.

Durch die fortwährende Entwicklung von zielgruppenspezifischen Digitalprodukten, Technologien und innovativen Vertriebssystemen sollen die Geschäftsbeziehungen mit den bestehenden Kunden ausgebaut sowie neue Kundengruppen hinzugewonnen werden. Die Vertriebsorganisation und das digitale Produktmanagement haben sich daher konsequent auf den Kunden-Lebenszyklus ausgerichtet. Die weiterhin erfolgreiche Entwicklung des Paid-Content-Produkt „FAZ+“ wird durch flankierende Maßnahmen unterstützt. So wird das Portfolio um themenspezifische Newsletter unter dem Namen „F.A.Z. PRO“ ergänzt, mit denen neue Zielgruppen gewonnen und dem Hauptprodukt „FAZ+“ zugeführt werden.

Für die digitale Transformation wurden die Bereiche Onlinejournalismus, Audio, Video, Bild, Multimedia und Datenjournalismus mit dem Ziel der Stärkung des digitalen Qualitätsjournalismus ausgebaut.

Die Anzeigenkooperation mit der Süddeutsche Zeitung GmbH hat sich bewährt. Die gemeinsame Gesellschaft Republic Marketing & Media Solutions GmbH arbeitet an markenübergreifenden Vermarktungsansätzen und entwickelt maßgeschneiderte Lösungen und Konzepte für die Anzeigenkunden der Verlage.

Die Risiken werden in qualitativ absteigender Reihenfolge hinsichtlich der potenziellen Auswirkungen erläutert.

Das demographisch bedingte Schrumpfen des Print-Lesermarkts und das Abwandern von Anzeigenwerbung in die elektronischen Medien stellen weiterhin substanzelle Risiken für den Konzern dar.

Die rasante Entwicklung der Künstliche-Intelligenz-Systeme könnte zu Risiken für den Journalismus führen. Durch die Integration in Suchmaschinen kann die KI in kürzester Zeit aktuelle Nachrichten und Texte erstellen und damit unter Umständen die Entwicklung der Paid-Content-Angebote sowie die Zweitverwertung von Artikeln gefährden. Zur Abgrenzung von KI-generierten Inhalten und Wahrung der Glaubwürdigkeit der Marke sowie der selbsterstellten Inhalten hat die F.A.Z.-Redaktion Grundsätze zur Nutzung der Künstlichen Intelligenz definiert (vgl. Trust Initiative Frankfurter Allgemeine Zeitung (faz.net)). Auf der anderen Seite bietet die KI das Potenzial, um die Effizienz im Unternehmen durch bessere Entscheidungen, Automatisierung und Optimierung von Prozessen deutlich zu steigern.

Der Konzern ist sich der besonderen unternehmerischen Herausforderung in diesem Umfeld bewusst und arbeitet ständig an der Verbesserung von Technologien, Prozessen und journalistischen Angeboten.

Die F.A.Z. GmbH und die Frankfurter Societät GmbH, Frankfurt am Main (FS GmbH), entwickeln derzeit den ehemaligen Unternehmenssitz an der Hellerhofstraße im Rahmen zweier Immobilien-Joint-Ventures zu einem urbanen Quartier mit gut 500 Mietwohnungen, 17.000 Quadratmeter Büroflächen, zwei Kindertagesstätten sowie 3.500 Quadratmeter für Einzelhandel und Gastronomie. Um mögliche Risiken hieraus frühzeitig zu erkennen, wird das Projekt kontinuierlich durch interne Mitarbeiter und externe Berater begleitet sowie regelmäßig durch den Immobiliaausschuss des Aufsichtsrats der F.A.Z. GmbH überwacht.

Das Jahr 2023 war geprägt durch deutliche Kursgewinne an den Aktien- und Anleihenmärkten. Die positive Entwicklung am Aktienmarkt wurde insbesondere von Technologiewerten mit Potential im Bereich „Künstliche Intelligenz“ getrieben. Sollten die Zentralbanken im Jahr 2024 die ersten Zinssenkungsschritte vornehmen, würde sich dies positiv auf die Bestandskurse der festverzinslichen Wertpapiere auswirken und damit Abwertungsrisiken verringern. Geopolitische Risiken, wie der Konflikt zwischen Israel und der Hamas, aber auch die Spannungen zwischen USA und China sowie die US-Wahlen könnten die Kapitalmärkte 2024 belasten. Aufgrund der konservativen und diversifizierten Anlagestrategie sind ausreichende Reserven vorhanden und keine signifikanten finanzwirtschaftlichen Risiken absehbar.

Der Konzern verfügt über bewährte Planungs-, Kontroll- und Steuerungssysteme, die ein effektives Risikomanagement gewährleisten.

Es bestehen keine entwicklungsbeeinträchtigenden und bestandsgefährdenden Risiken, zumal die Gruppe über eine gute Liquidität verfügt.

**Prognosebericht**

Die Geschäftsführung des Teilkonzerns F.A.Z. geht auch für das Geschäftsjahr 2024 von einer weiterhin rückläufigen medienwirtschaftlichen Entwicklung aus, die sich vor allem in einem leichten Rückgang der Werbeerlöse auswirken wird. Die Vertriebserlöse sollten sich aufgrund des Ausbaus des Digitalgeschäfts auf Vorjahresniveau halten. Im Logistikbereich sind vor allem wegen des Verlusts eines Zustellvertrages deutliche Umsatzrückgänge zu erwarten. Aufgrund der im Laufe des Jahres 2023 erfolgten Akquisitionen und der guten Entwicklung der übrigen Geschäftsbereiche ist nur mit leichten Einbußen bei den Umsatzerlösen im mittleren einstelligen Millionenbereich zu rechnen.

Der Fokus der Geschäftsführung liegt weiterhin auf der digitalen Transformation der Produktwelt der F.A.Z. und deren Monetarisierung. Trotz erwarteter Preissteigerungen sollte ein kostenbewusstes Verhalten die Ausgaben auf dem Niveau des Vorjahrs halten.

Die Geschäftsführung des Teilkonzerns Frankfurter Societät rechnet aufgrund eines zu erwartenden guten Finanzergebnisses mit einem leicht positiven Ergebnis.

Die Konzerngeschäftsführung rechnet für das Geschäftsjahr 2024 mit einem leicht rückläufigen Konzernumsatz im einstelligen Prozentbereich. Dies ist im Wesentlichen auf die zum Teilkonzern F.A.Z. beschriebenen Faktoren zurückzuführen. Aufgrund der mit Ausnahme des Logistikbereichs erwarteten stabilen Erlösentwicklung, steigender positiver Zinsänderungseffekte und der Abnahme der inflationsbedingten Sondereffekte bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie einem guten Finanzergebnis, wird trotz der Belastung durch Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte und Kundenbeziehungen für das Geschäftsjahr 2024 mit einem Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern im mittleren einstelligen Millionenbereich gerechnet.

Frankfurt am Main, den 6. Juni 2024

Die Geschäftsführung der FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.024.875	2.561.257
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.091.485	984.041
. Geleistete Anzahlungen	37.500	18.153.860
		0
		3.545.298
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.346.405	18.724.378
2. Technische Anlagen und Maschinen	856.735	47.359
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.493.214	4.431.374
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.137.684	41.834.038
		9.852.080
		33.055.191
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.566	25.566
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.886.199	12.711.455
3. Sonstige Beteiligungen	4.678.074	4.877.567



UNTERNEHMENSREGISTER

	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	612.500	980.000
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	436.383.847	432.421.672
6. Sonstige Ausleihungen	1.197.111	455.783.297
	515.771.195	191.903
	515.771.195	451.208.163
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	883.800	3.650.857
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	487.295	399.639
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	113.722	1.484.817
	28.447	4.078.943
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.334.768	15.552.047
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11.327.332	12.917.017
3. Sonstige Vermögensgegenstände	14.276.214	40.938.314
	14.764.179	147.013.558
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	140.471.831	194.325.744
	182.894.962	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.644.853	1.902.851
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	255.065	0
	701.566.075	684.037.247
Passiva		
	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Ausgegebenes Kapital		
1. Gezeichnetes Kapital	90.000	90.000
2. Nennbeträge eigener Anteile	-20.000	70.000
	3.315.000	-20.000
II. Kapitalrücklage		70.000
III. Konzernrücklagen	121.306.703	3.315.000
IV. Konzernbilanzgewinn	232.392.600	121.306.703
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	2.304.258	224.519.679
	359.388.561	2.034.731
B. Rückstellungen		351.246.113



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
1. Rückstellungen für Pensionen	280.240.697	273.575.931
2. Steuerrückstellungen	1.219.300	739.782
3. Sonstige Rückstellungen	24.508.142	19.079.441
	305.968.139	293.395.154
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	424.816	649.311
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.766.221	19.217.786
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.089.987	2.287.263
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.930.213	5.463.490
	18.211.237	27.617.850
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13.779.858	10.752.381
E. Passive latente Steuern	4.218.280	1.025.749
	701.566.075	684.037.247

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023 EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	282.140.492	290.578.459
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	153.748	14.792
3. Sonstige betriebliche Erträge	12.024.852	8.007.725
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9.980.197	11.693.306
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	74.592.302	84.572.499
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	80.837.255	84.078.348
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.430.922	35.658.094
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.236.185	119.736.442
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.512.864	9.884.012
		83.548.549



UNTERNEHMENSREGISTER

	2023 EUR	2022 EUR
8. Erträge aus Beteiligungen	1.283.053	1.876.720
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	741.306	2.052.158
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.996.691	4.489.450
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.503.905	674.590
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.161.871	8.774.289
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.439.865	5.674.409
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Aufwand; i. Vj. Ertrag)	2.389.845	556.327
15. Ergebnis nach Steuern	8.262.741	-12.760.861
16. Sonstige Steuern	178.850	327.396
17. Konzernjahresüberschuss (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag)	8.083.891	-13.088.257
18. Anteile Dritter am Konzernergebnis	210.971	25.254
19. Anteile der Gesellschafter der FAZIT-STIFTUNG am Konzernergebnis	7.872.920	-13.113.511
20. Konzerngewinnvortrag	224.519.680	237.693.600
21. Konzernbilanzgewinn	232.392.600	224.580.089

Konzernkapitalflussrechnung

Finanzlage	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Konzernjahresüberschuss (i. Vj. Konzernjahresfehlbetrag)	8.084	-13.088
2. Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens - ohne Wertpapiere - (Saldo)	6.486	10.134
3. Abschreibungen und Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens (Saldo)	752	8.616
4. Zunahme der Rückstellungen (ohne Berücksichtigung der Veränderung der Saldierung mit Deckungsvermögen und ohne Zins- und Steueranteile)	7.119	4.845
5. Ergebnis aus der Equity Bewertung	-741	-2.052
6. Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-2.250	-449
7. Abnahme (i.V. Zunahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.764	-7.309
8. Abnahme (i. Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.741	10.947
9. Verlust/Gewinn (-) aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens (Saldo)	-40	179
10. Verlust/Gewinn (-) aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens (Saldo)	-1.448	921
11. Verlust/Gewinn (-) aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens (Saldo)	0	428



Finanzlage	2023 TEUR	2022 TEUR
12. Zinserträge / Zinsaufwendungen (Saldo)	-1.734	3.396
13. Sonstige Beteiligerträge	-1.283	-1.877
14. Aufwand/Ertrag latente Steuern	-757	-1.139
15. Ertragsteueraufwand/-ertrag (Saldo)	3.147	-556
16. Ertragsteuerzahlungen	-2.592	-6.231
17. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.766	6.765
18. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	80	486
19. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen*	-11.170	-12.577
20. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens - ohne Wertpapiere -	1.405	2.504
21. Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren des Anlagevermögens	61.897	24.281
22. Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	12.462
23. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen - ohne Wertpapiere -	-18.136	-3.855
24. Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Anlagevermögens	-65.163	-54.952
25. Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
Sonstige Auszahlungen aus Veränderungen im Konsolidierungskreis	-149	
26. Erhaltene Zinsen	6.023	1.744
27. Erhaltene Dividenden	4.610	5.110
28. Einzahlungen aus Investitionen in langfristige Termingeldanlagen	10.607	18.900
29. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.996	-5.897
30. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-705	0
31. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	4.065	868
32. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	124.714	123.846
33. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	128.779	124.714
34. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	140.472	147.014
35. davon Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten	11.693	22.300
36. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	128.779	124.714
37. Differenz zum Bestand	0	0

* Im Anlagespiegel wurde der Betrag um eine nicht werthaltige Anzahlung reduziert

Konzerneigenkapitalspiegel



	Gezeichnetes Kapital	Mutterunternehmen Gezeichnetes Kapital	Summe
	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2022	90.000	-40.000	50.000
Konzernjahresergebnis	0	0	0
Gewinnausschüttung	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	20.000	20.000
Stand am 31. Dezember 2022	90.000	-20.000	70.000
Stand am 1. Januar 2023	90.000	-20.000	70.000
Konzernjahresergebnis	0	0	0
Gewinnausschüttung	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2023	90.000	-20.000	70.000
	Kapitalrücklage	Mutterunternehmen Rücklagen	Summe
	EUR	EUR	EUR
Stand am 1. Januar 2022	3.315.000	121.326.703	124.641.703
Konzernjahresergebnis	0	0	0
Gewinnausschüttung	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	-20.000	-20.000
Stand am 31. Dezember 2022	3.315.000	121.306.703	124.621.703
Stand am 1. Januar 2023	3.315.000	121.306.703	124.621.703
Konzernjahresergebnis	0	0	0
Gewinnausschüttung	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2023	3.315.000	121.306.703	124.621.703



	Bilanzgewinn EUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens EUR	Nicht beherrschende Anteile		Gesamt Konzerneigenkapital EUR
			Entwicklung des Ausgleichspostens	EUR	
Stand am 1. Januar 2022	237.693.600	362.385.303		2.321.253	364.706.556
Konzernjahresergebnis	-13.113.511	-13.113.511		25.254	-13.088.257
Gewinnausschüttung	-60.410	-60.410		-311.776	-372.186
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0		0	0
Sonstige Veränderungen	0	0		0	0
Stand am 31. Dezember 2022	224.519.679	349.211.382		2.034.731	351.246.113
Stand am 1. Januar 2023	224.519.679	349.211.382		2.034.731	351.246.113
Konzernjahresergebnis	7.872.920	7.872.920		210.971	8.083.891
Gewinnausschüttung	0	0		-705.279	-705.279
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0		763.835	763.835
Sonstige Veränderungen	1	1		0	1
Stand am 31. Dezember 2023	232.392.600	357.084.303		2.304.258	359.388.561

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

1. Vorbemerkungen

Gesetzliche Grundlage für den Konzernabschluss der FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (FAZIT-STIFTUNG), zum 31. Dezember 2023 sind die Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Das Mutterunternehmen ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 8441.

Das Konzerngeschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

2. Konsolidierungskreis und Konzernabschlusstichtag

Die Einbeziehung von Unternehmen in den Konsolidierungskreis erfolgte nach den Vorschriften der §§ 290 bis 296 HGB. Der Konzernabschluss umfasst die FAZIT-STIFTUNG und diejenigen Tochterunternehmen, bei denen die FAZIT-STIFTUNG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Die Unternehmen sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die diesem Konzernanhang als Anlage 2 beigelegt ist, mit Namen, Sitz und Konzernanteil am Kapital aufgeführt.

Die Stiftung F.A.Z.-Leser helfen Gemeinnützige Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht konsolidiert. Die Sozialfonds GmbH der Frankfurter Societät, Frankfurt am Main, ist gemäß § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB ebenfalls nicht konsolidiert, da die Ausübung der Rechte des Mutterunternehmens in Bezug auf das Vermögen dieses Tochterunternehmens aufgrund von dessen Satzungsbestimmungen nachhaltig beeinträchtigt ist. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind ebenfalls in der Aufstellung des Anteilsbesitzes genannt.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 100 % der Anteile an der squeaker.net GmbH, Köln durch die F.A.Z. Career Services GmbH sowie 65 % der Anteile an der F.A.Z. Kaufkompass GmbH (bis 27.07.2023: AllesBeste GmbH), München, durch die F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medieninformationen GmbH, erworben und erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Des Weiteren wurden zum 1. Januar 2023 74,9 % der Anteile an der M-Log GmbH und damit auch die in dieser Gesellschaft gehaltenen Beteiligungen an den Zustellgesellschaften - Medienservice Vertriebs- und Zustellgesellschaft Frankfurt-Nord mbH, Medien-Vertriebsgesellschaft Frankfurt-West mbH, Main-Taunus Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, Höchster Presse-Vertriebsgesellschaft mbH, ZV Zeitungsvertrieb GmbH - im Rahmen der Neuordnung des regionalen Zustellgeschäfts veräußert, was zur Entkonsolidierung dieser



Gesellschaften führte. In diesem Zusammenhang wurden ebenfalls die Beteiligungen an der Limburg Land Presse-Vertriebs GmbH, der Nassauische Presse-Vertriebsgesellschaft mbH und der Zustell- und Vertriebsgesellschaft Hanau mbH zum 1. Januar veräußert und entkonsolidiert.

Die M-Log GmbH wird seit dem Jahr 2023 nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzernabschlusstichtag entspricht dem des Mutterunternehmens und aller einbezogenen Tochterunternehmen.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Seit dem 1. Januar 2010 wird für Erstkonsolidierungen die Neubewertungsmethode angewendet.

Nach Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB wird für Erwerbsvorgänge vor dem 1. Januar 2010 die Buchwertmethode beibehalten. Bei der Buchwertmethode erfolgte die Kapitalkonsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen durch Verrechnung der Buchwerte der Beteiligungen mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung. Aktive Unterschiedsbeträge wurden früher im Jahr der Erstkonsolidierung mit den Konzernrücklagen verrechnet. Seit dem Jahr 2005 werden die ermittelten Geschäfts- oder Firmenwerte angesetzt und über die folgenden vier Jahre abgeschrieben.

Passive Unterschiedsbeträge werden als Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen; sie werden ergebniswirksam aufgelöst, wenn die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erwartete ungünstige Entwicklung der künftigen Ertragslage eingetreten ist oder sie am Abschlusstichtag einem realisierten Gewinn entsprechen. Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital einbezogener Tochtergesellschaften werden gesondert innerhalb des Eigenkapitals des Konzerns als Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile gezeigt. Bei Entkonsolidierung wegen vollständiger Veräußerung von Tochterunternehmen wird die im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung erfolgte Verrechnung aktiver Unterschiedsbeträge aufwandswirksam zurückgenommen.

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden nur in wesentlichen Fällen eliminiert. Ansonsten wird keine Eliminierung vorgenommen, da die Behandlung der Zwischenergebnisse für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, sodass auf die Eliminierung gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet wird.

Die at-Equity-Bewertung erfolgte nach der Buchwertmethode, wobei der erstmalige Wertansatz der Beteiligung zu dem Zeitpunkt ermittelt wird, zu dem die Beteiligung assoziiertes Unternehmen geworden ist. Aktive Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens werden den Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden des assoziierten Unternehmens insoweit zugeordnet, als deren beizulegender Zeitwert höher oder niedriger als ihr Buchwert ist, und in den Folgejahren entsprechend der Behandlung der Wertansätze der Vermögensgegenstände und Schulden fortgeführt, abgeschrieben oder aufgelöst. Ein darüber hinaus verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird über bis zu fünf Jahre planmäßig abgeschrieben.

Beim Übergang von der Vollkonsolidierung auf die Equity-Methode gelten für den abgehenden Anteil des ehemaligen Tochterunternehmens die beschriebenen Grundsätze zur Entkonsolidierung entsprechend.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzern erfolgt grundsätzlich einheitlich nach den für die Muttergesellschaft geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und der Konzernbilanzierungsvorgabe des Konzerns.

Erworbane immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Soweit sich herausstellt, dass die Gründe für vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten. Auf die Ausübung von Aktivierungswahlrechten wurde verzichtet. Als Nutzungsdauer werden zwei bis acht Jahre zugrunde gelegt, wenn sich nicht ein abweichender Zeitraum, beispielsweise aufgrund einer vertraglichen Laufzeit, ergibt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis EUR 250,00) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von über EUR 250,00 bis EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die Gebäude werden über eine Nutzungsdauer von höchstens 50 Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für das bewegliche Anlagevermögen beträgt bei Maschinen und maschinellen Anlagen fünf bis 20 Jahre und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis 14 Jahre. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen wurden überwiegend linear vorgenommen. Soweit sich herausstellt, dass die Gründe für vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Wertansätze für Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit diese nicht konsolidiert werden, für Beteiligungen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens entsprechen den Anschaffungskosten oder in Fällen voraussichtlich dauernder Wertminderung dem niedrigeren beizulegenden Wert. Soweit sich herausstellt, dass die Gründe für vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet. Eine Abschreibung auf einen niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt, wenn mit einer andauernden Unterschreitung des Buchwertes zu rechnen ist. Soweit sich herausstellt, dass die Gründe für vorgenommene Abschreibungen nicht mehr bestehen, erfolgen Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Fertige und unfertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen werden mit den Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis bewertet. Sie enthalten alle dem Herstellungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der Gemeinkosten.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Erkennbare Risiken sowie das allgemeine Ausfallrisiko werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.



Die liquiden Mittel (Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten) sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Innerhalb der Guthaben bei Kreditinstituten sind Festgelder in Höhe von TEUR 11.693 (i. Vj. TEUR 22.300) mit einer Laufzeit zwischen drei Monaten bis zu fünf Jahren enthalten.

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich aus Konsolidierungsmaßnahmen ein Überhang der passiven latenten Steuern über die aktiven latenten Steuern. Weitere aktive latente Steuern bestehen aus abziehbaren temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Bezug auf Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen sowie steuerliche Verlustvorträge. Hierfür wurde zur Vereinfachung der ermessensbehafteten Bewertung und im Sinne einer konservativen Vorgehensweise von dem Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Der verwendete Steuersatz zur Ermittlung der Steuerlatenzen beträgt 30 %.

Die Pensionsverpflichtungen wurden gutachterlich unter Verwendung des Teilwertverfahrens bewertet und damit mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt. Dabei wurden die Richttafeln 2018 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Zukünftige Anpassungen der Versorgungsleistungen wurden, wie im Vorjahr, durch einen Gehaltstrend von 2,00 % p. a. und einen Rententrend von 2,10 % p. a. berücksichtigt. Der Sondereffekt aus den zu erwarteten über dem Rententrend liegenden inflationsbedingten Rentenanpassungen der Jahre 2024 und 2025 wird bereits in der Pensionsverpflichtung zum 31.12.2023 antizipiert.

Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,83 % p. a. (i. Vj. 1,78 %). Es handelt sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren zum Bilanzstichtag. Der Unterschiedsbetrag zur Verwendung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben Jahren beträgt am 31. Dezember 2023 TEUR 3.442. Dieser Unterschiedsbetrag verteilt sich auf mehrere Konzerngesellschaften und ist dort gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB jeweils zur Ausschüttung, jedoch nicht zur Abführung gesperrt. Der Ertrag aus dem Zinsänderungseffekt i. H. v. TEUR 2.013 (i. Vj. Aufwand TEUR 3.674) wird im Personalaufwand mit dem Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen und für Jubiläen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Die Steuerrückstellungen und übrigen sonstigen Rückstellungen bestehen für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwedenden Geschäften. Sie sind so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen und sind unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gebildet. Übrige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, wie er von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben wird, abgezinzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens im Jahr 2023 ist im Konzern-Anlagenpiegel dargestellt, der diesem Konzernanhang als Anlage 1 beigelegt ist.

Eine Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist diesem Konzernanhang als Anlage 2 beigelegt.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen besteht ein passiver Unterschiedsbetrag zwischen den fortgeführten Buchwerten der assoziierten Unternehmen und dem anteiligen Eigenkapital von insgesamt TEUR 41.307, der im Wesentlichen aus Bewertungsunterschieden zwischen den fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten und dem Zeitwert der Beteiligung eines Partners an zwei Immobilien-Joint-Ventures resultiert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung belaufen sich auf TEUR 5.091 (i. Vj. TEUR 984). Anhand der durchschnittlichen Laufzeiten der erworbenen Absatz- und Beschaffungsverträge werden die Geschäfts- oder Firmenwerte über eine Nutzungsdauer von jeweils vier Jahren abgeschrieben.

Unter den Wertpapieren befindet sich auch eine Master-Kapitalverwaltungsgesellschaft (Master-KVG) in Form eines Sondervermögens mit einem Zeitwert von TEUR 200.978, das in vier Segmente unterteilt ist. Hiervon verfolgen drei Segmente das Ziel, eine stetige positive Rendite bei möglichst geringer Schwankungsbreite (Total-Return-Ansatz) zu erwirtschaften. Das Anlageziel des vierten Segments ist es, die vereinbarte Benchmark zu übertreffen. Die Kursreserve des Spezialvermögens beläuft sich auf TEUR 41.182. Im Geschäftsjahr wurden aus dieser Finanzanlage Ausschüttungen von TEUR 144 vereinnahmt (i. Vj. TEUR 91).

In den Wertpapieren des Anlagevermögens sind Wertpapiere mit einem Buchwert von TEUR 109.165 enthalten, deren beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag TEUR 102.496 beträgt. Eine außerplanmäßige Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurde nicht vorgenommen.

Als Indizien, die für eine andauernde Wertminderung sprechen, wurden die Kriterien des Instituts der Wirtschaftsprüfer (VFA RS 2, Tz. 19) herangezogen:

- der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorausgehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20 % unter dem Buchwert oder
- der Durchschnittswert der täglichen Börsenkurse des Wertpapiers liegt in den letzten zwölf Monaten um mehr als 10 % unter dem Buchwert.

Bei festverzinslichen Wertpapieren, für die die Absicht und die objektiven Voraussetzungen bestehen, sie bis zur Endfälligkeit zu halten, erfolgt eine Wertminderung nur dann, wenn sich die Bonität des Emittenten wesentlich verschlechtert hat.

Die Kursverluste sind wirtschaftlich betrachtet in vollem Umfang durch stille Reserven in anderen Wertpapieren gedeckt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 11.327 (i. Vj. TEUR 12.917) resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.



Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt unverändert gegenüber dem Schluss des Vorjahres TEUR 90; zwei Geschäftsanteile von zusammen nominal TEUR 20 werden von der Gesellschaft selbst gehalten, für die der Gesellschaft keine Anschaffungskosten entstanden sind. Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird seit Einführung des BilMoG offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Anschaffungskosten den verfügbaren Rücklagen zugerechnet.

Bei der Kapitalrücklage von TEUR 3.315 handelt es sich um einen Betrag, der in Vorjahren nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt wurde. Aufgrund entsprechender Beschlüsse der Gesellschafterversammlung wurde ein Teilbetrag von TEUR 2.100 gesondert als Stiftungsvermögen bestimmt. Dieser Betrag soll langfristig in Wertpapieren des Anlagevermögens gebunden bleiben und lediglich mit den Erträgen daraus nachhaltig der Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke dienen.

Darüber hinaus enthalten die Konzernrücklagen den Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und Anschaffungskosten der eigenen Anteile in Höhe von TEUR 20.

Im Konzernbilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 224.520 (i. Vj. TEUR 237.694) enthalten.

Ein Teilbetrag der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 24.732 (i. Vj. TEUR 23.783) wurde mit dem zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 24.987 (i. Vj. TEUR 23.379) (Anschaffungskosten TEUR 24.126; i. Vj. TEUR 22.235) verrechnet. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens wurden unter Beachtung des Niederstwertprinzips für inländische Wertpapiere die Kurse an deutschen Börsen zu Grunde gelegt. Für ausländische Wertpapiere wurde der Kurs der jeweiligen Heimatbörse herangezogen. Bei nicht börsennotierten Investmentanteilen wurde auf die Rücknahmepreise abgestellt. Auf eine Verrechnung der Aufwendungen und Erträge wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Der aktive Überhang in Höhe von TEUR 264 wird als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen (i. Vj. Passiver Überhang als Teil der Pensionsrückstellung von TEUR 404).

Die mit dem Erfüllungsbetrag bewerteten Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 11.055 (i. Vj. TEUR 11.919) aus der Frankfurter Societät GmbH wurden mit dem zum Zeitwert bewerteten Deckungsvermögen in Höhe von insgesamt TEUR 269 (i. Vj. TEUR 280) verrechnet. Die Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung betragen wie im Vorjahr TEUR 381.

Die sonstigen Rückstellungen des Konzerns enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Personalaufwendungen einschließlich Restrukturierungskosten. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Mietverpflichtungen, Remissionen, für ausstehende Rechnungen, für Archivierungskosten sowie für Prozessrisiken und drohende Verluste gebildet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von TEUR 2.090 (i. Vj. TEUR 2.287) resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 3.930 (i. Vj. TEUR 5.463) sind TEUR 3.817 (i. Vj. TEUR 5.430) innerhalb eines Jahres und TEUR 113 (i. Vj. TEUR 33) zwischen einem und fünf Jahren fällig.

Alle anderen Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 1.606 (i. Vj. TEUR 1.264) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 100 (i. Vj. TEUR 112).

Die sonstigen wesentlichen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt TEUR 96.989. Darin sind insbesondere Verpflichtungen aus Leasing-, Miet-, Pacht- und Wartungsverträgen enthalten. Vom Gesamtbetrag sind TEUR 8.696 im nächsten Geschäftsjahr fällig.

6. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt zusammen:

	2023	TEUR
Zeitungen	207.356	
Sonstige Verlagsgeschäfte	38.073	
Logistik	10.907	
Übrige Umsatzerlöse	25.804	
	282.140	

Von den Umsatzerlösen entfallen TEUR 11.849 auf das Ausland. Hiervon wiederum entfallen TEUR 8.288 auf die Europäische Union.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 8.619 (i. Vj. TEUR 5.428) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 4.155 sowie unter anderem aus dem Verkauf von Wertpapieren i. H. v. TEUR 2.172 und Zuschreibungen zu den Finanzanlagen i. H. v. TEUR 2.246.

Im Geschäftsjahr sind Währungsgewinne in Höhe von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 6) angefallen. Diese sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Der Personalaufwand enthält mit TEUR 13.447 (i. Vj. TEUR 18.869) Aufwendungen für Altersversorgung.



In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 123 enthalten, welche insbesondere aus Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Verlusten aus Schadensfällen resultieren. Im Geschäftsjahr sind Währungsverluste in Höhe von TEUR 31 (i. Vj. TEUR 74) angefallen.

Der im Wesentlichen auf die Pensionsrückstellungen entfallende Aufwand aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 5.288 (i. Vj. TEUR 5.277) wird im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten den Steueraufwand des Geschäftsjahrs von TEUR 2.917, Steuererstattungen für Vorjahre von TEUR 66 und Erträge aus latenten Steuern von TEUR 461 (i. Vj. TEUR 1.140).

7. Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter im Konzern

Im Jahresdurchschnitt 2023 waren im FAZIT-Konzern neben den Geschäftsführern insgesamt 1.136 festangestellte Mitarbeiter beschäftigt, darin enthalten sind 37 Auszubildende/Volontäre. Darüber hinaus wurden durchschnittlich 151 Aushilfen beschäftigt.

Latente Steuern

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen passiven latenten Steuern bestehen im Wesentlichen aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung der im Geschäftsjahr neu erworbenen Beteiligungen, F.A.Z Kaufkompass GmbH und squeaker.net GmbH. Die Veränderungen der passiven latenten Steuern im Berichtsjahr resultieren aus den Abschreibungen dieser stillen Reserven und den daraus erfolgten Anpassungen der latenten Steuern.

Ergebnisverwendung der Muttergesellschaft

Nach der bereits mit Beschluss vom 18. März 2024 erfolgten Zuführung in die andere Gewinnrücklage von insgesamt TEUR 150 wird die Geschäftsführung der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den zum 31. Dezember 2023 verbleibenden Bilanzgewinn von TEUR 89 auf neue Rechnung vorzutragen.

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar für den Konzernabschlussprüfer, das im Berichtsjahr als Aufwand erfasst wurde, beträgt TEUR 274 und entfällt mit TEUR 224 auf Abschlussprüfungsleistungen und mit TEUR 50 auf Steuerberatungsleistungen.

Befreiung von der Offenlegungspflicht

Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen sind gemäß § 264b HGB von der Offenlegung des Jahresabschlusses (und Lageberichts) befreit:

- Medienservice GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main,
- Xfinance GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main.

Organe

Organe der FAZIT-STIFTUNG sind die Gesellschafterversammlung („Kuratorium“) und die Geschäftsführung.

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Stiftung waren im Jahr 2023 bzw. sind zurzeit die Herren:

- Burkhard Petzold, Geschäftsführer,
- Ulrich Wilhelm, Jurist und Journalist.

Die FAZIT-STIFTUNG macht bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung von der Anwendung der Schutzklausel nach § 314 Abs. 3 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB Gebrauch.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach § 314 Nr. 25 HGB nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht aufgetreten.

Frankfurt am Main, den 6. Juni 2024

Die Geschäftsführung der FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH



Die Billigung des Konzernabschlusses erfolgte am: 20. Juni 2024

Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns im Geschäftsjahr 2023

	1.1.2023 EUR	Anschaffungskosten		Zugänge EUR
		Veränderung Konsolidierungskreis EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	28.598.054	1.048.541		13.443.683
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.774.506	-151.650		5.361.430
3. Geleistete Anzahlungen	0	0		37.500
	38.372.560	896.891		18.842.613
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.355.022	0		622.548
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.775.286	0		869.389
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.948.313	-4.963		2.994.494
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.852.080	0		6.330.099
	115.930.701	-4.963		10.816.530
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.764	17.802		0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.711.575	74.915,00		355.079
3. Sonstige Beteiligungen	5.942.873	0		52.500
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	980.000	0		0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	441.528.129	0		65.162.526
6. Sonstige Ausleihungen	191.903	0		2.041.129
	461.362.244	92.717		67.611.234
	615.665.505	984.645		97.270.377
Anschaffungskosten				
	Umbuchungen EUR		Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



UNTERNEHMENSREGISTER

Anschaffungskosten				31.12.2023 EUR
	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	246.106		42.844.172
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0		14.984.286
3. Geleistete Anzahlungen	0	0		37.500
	0	246.106		57.865.958
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	5.119		56.972.451
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	4.868		10.639.807
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.044.495	921.892		45.060.447
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-3.044.495	0		13.137.684
	0	931.879		125.810.389
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0		25.566
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	255.370		12.886.199
3. Sonstige Beteiligungen	0	1.993		5.993.380
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	367.500		612.500
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	64.831.406		441.859.249
6. Sonstige Ausleihungen	0	1.035.921		1.197.111
	0	66.492.190		462.574.005
	0	67.670.175		646.250.352
Kumulierte Abschreibungen				
	1.1.2023 EUR	Veränderung Konsolidierungskreis EUR	Zugänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	26.036.797	993.722	3.033.545	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.790.465	-136.777	1.239.113	
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	
	34.827.262	856.945	4.272.658	



UNTERNEHMENSREGISTER

	Kumulierte Abschreibungen			Zugänge EUR
	1.1.2023 EUR	Veränderung Konsolidierungskreis EUR		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.630.644	0		521
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.727.927	0		58.466
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.516.939	31.023		1.904.540
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0		0
	82.875.510	31.023		1.963.527
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-17.802	17.802		0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	120	-120		
3. Sonstige Beteiligungen	1.065.306	0		250.000
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0		0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.106.457	0		1.911.871
6. Sonstige Ausleihungen	0	0		0
	10.154.081	17.682		2.161.871
	127.856.853	905.650		8.398.056
Kumulierte Abschreibungen				
Zuschreibungen EUR			Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	244.767		29.819.297
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0		9.892.801
3. Geleistete Anzahlungen	0	0		0
	0	244.767		39.712.098
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	5.119		37.626.046
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	3.321		9.783.072
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	885.269		36.567.233



UNTERNEHMENSREGISTER

Kumulierte Abschreibungen			
	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2023 EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0
	0	893.709	83.976.351
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	0
3. Sonstige Beteiligungen	0	0	1.315.306
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.160.371	4.382.555	5.475.402
6. Sonstige Ausleihungen	0	0	0
	1.160.371	4.382.555	6.790.708
	1.160.371	5.521.031	130.479.157
Buchwerte			
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.024.875	2.561.257	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.091.485	984.041	
3. Geleistete Anzahlungen	37.500	0	
	18.153.860	3.545.298	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.346.405	18.724.378	
2. Technische Anlagen und Maschinen	856.735	47.359	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.493.214	4.431.374	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.137.684	9.852.080	
	41.834.038	33.055.191	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.566	25.566	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12.886.199	12.711.455	



UNTERNEHMENSREGISTER

	Buchwerte	
	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
3. Sonstige Beteiligungen	4.678.074	4.877.567
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	612.500	980.000
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	436.383.847	432.421.672
6. Sonstige Ausleihungen	1.197.111	191.903
	455.783.297	451.208.163
	515.771.195	487.808.652

Angaben nach § 313 Abs. 2 HGB

	Kurzbezeichnung	Konzernanteil am Kapital
I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen Vollkonsolidierung		
1) Frankfurter Allgemeine Zeitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main (ohne Herausgeberanteile)	F.A.Z. GmbH	93,7%*
2) DA Verlag GmbH, Frankfurt am Main	DA Verlag	100,0%
3) FAZ Career Services GmbH, Frankfurt am Main	FAZ Career	100,0%
a) IQB Career Services GmbH, Frankfurt am Main	IQB	100,0%
aa) MYJOBFAIR GmbH, Frankfurt am Main	MYJOBFAIR	100,0%
b) Xfinance GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Xfinance KG	100,0%
c) Xfinance Verwaltungs-GmbH, Frankfurt am Main	Xfinance GmbH	100,0%
d) squeaker.net GmbH, Köln	squeaker	100,0%
4) F.A.Z.-Institut für Management-, Markt- und Medien-informationen GmbH, Frankfurt am Main	F.A.Z.-Institut	100,0%
F.A.Z. Kaufkompass GmbH (bis 27.07.2023: AllesBeste GmbH), München	F.A.Z. Kaufkompass	65,0%
5) F.A.Z. Business Media GmbH, Frankfurt am Main	FBM	100,0%
6) F.A.Z. Electronic Media GmbH, Frankfurt am Main	FEM	100,0%
7) Medienservice GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Medienservice KG	100,0%
Medienservice Logistik Center GmbH, Mörfelden-Walldorf	MLC	100,0%
8) Medienservice Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	Medienservice GmbH	100,0%**
9) DZV Deutscher Zeitungsverlag GmbH, Frankfurt am Main	DZV	100,0%
10) MainCom Telemarketing Services GmbH, Frankfurt am Main	MainCom	100,0%
11) rosa & leo GmbH, Frankfurt am Main	rosa & leo	100,0%
12) Frankfurter Societät GmbH, Frankfurt am Main (unmittelbare und mittelbare Beteiligung)	FS	100,0%



UNTERNEHMENSREGISTER

	Kurzbezeichnung	Konzernanteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2023	Jahresergebnis 2023
13) Süddeutsche Societäts-Druckerei GmbH, Maisach	SüdSD	100,0%		
14) Fazit Communication GmbH, Frankfurt am Main	Fcom	100,0%		
3st Kommunikation GmbH, Mainz	3st	50,0%		
II. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Kurzbezeichnung	Konzernanteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2023	Jahresergebnis 2023
15) PE Hellerhöfe F.A.Z. GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	PE F.A.Z. KG	50,0%	61.900	678****
16) PE Hellerhöfe F.A.Z. Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	PE F.A.Z. GmbH	50,0%	25	2***
17) PE Hellerhöfe FS GmbH & Co KG, Frankfurt am Main	PE FS KG	50,0%	41.300	1.469***
18) PE Hellerhöfe FS Verwaltungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main	PE FS GmbH	50,0%	25	2***
19) Republic Media & Marketing Solutions GmbH, Berlin	Republic	50,0%	1.781	681
20) GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München	GBI	50,0%	817	597
21) Boxit GmbH, Frankfurt am Main	Boxit	49,0%	889	719***
22) GovShare GmbH, Pullach im Isartal	GovShare	37,0%	213	-59***
23) Passion4Business GmbH, Berlin	4Business	25,1%	580	129***
24) RheinMainMedia GmbH, Frankfurt am Main	RMM	25,1%	940	19***
25) M-Log GmbH, Frankfurt am Main	M-Log	25,1%	298	-24***
III. Unternehmen, die gem. § 296 Abs. 1 Nr. 1 oder § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden sind:				
26) Stiftung F.A.Z.-Leser helfen Gemeinnützige	Stiftung F.A.Z.			
Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	-Leser helfen	100,0%	294	-15***
27) Sozialfonds GmbH der Frankfurter Societät, Frankfurt am Main	Sozialfonds			
	FSD	100,0%	260	-1***
IV. Beteiligungsgesellschaften				



	Kurzbezeichnung	Konzernanteil am Kapital	Eigenkapital 31.12.2023	Jahresergebnis 2023
28) EKG Einkaufsgesellschaft für Verlage mbH, Stuttgart	EKG	20,0%	189	91***
29) PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG, Berlin	PMG	14,0%	50	5.109
30) MMN Mediengesellschaft Mittlerer Neckar GmbH, Stuttgart	MMN	35,1%	1.714	119***
31) iq digital media marketing gmbh, Düsseldorf	iq digital	15,0%	1.660	971***
32) whistle.law GmbH, Sauerlach	whistle.law	15,0%	212	-334***

* Die Herausgeberanteile i.H.v. 6,3% sind nicht gewinnbezugsberechtigt.

** Die Gesellschaft ist Komplementärin der Medienservice GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main

*** Da die Eigenkapitalausstattung der Gesellschaft keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des FAZIT-Konzerns hat, wird auf deren Angabe verzichtet.

**** Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernengkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FAZIT-STIFTUNG Gemeinnützige Verlagsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigelegte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigelegte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungs nachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystern und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungs nachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungs nachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmens tätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungs nachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungs nachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



UNTERNEHMENSREGISTER

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 6. Juni 2024

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wetzel, Wirtschaftsprüfer

Strzalkowski, Wirtschaftsprüfer